

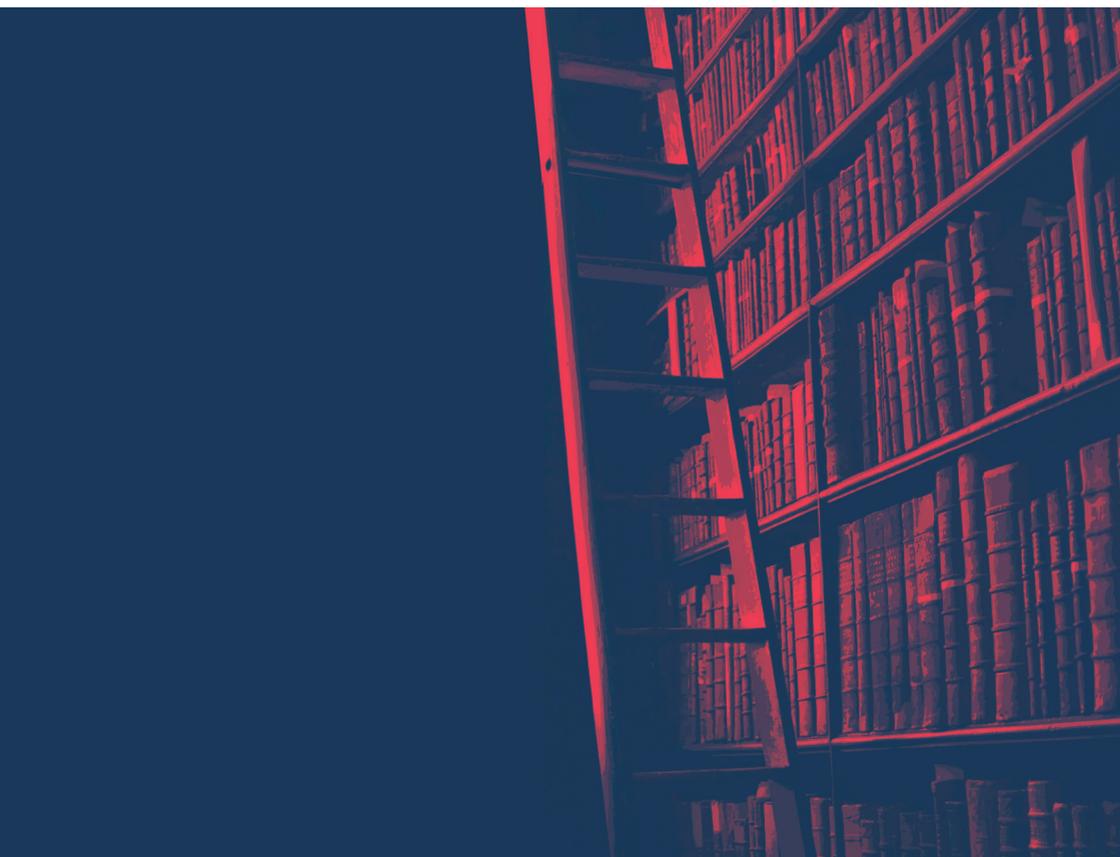
Montags 14:15 - 15:45 Uhr
Workshops 16:15 - 17:45 Uhr
Mittelstrasse 43, Raum 124

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Ringvorlesung

Einblicke in die Digital Humanities



Veranstaltungen

- 20.09.2021 Einführung in die Ringvorlesung und das Studienprogramm
- 27.09.2021 Peter Dängeli: TEI XML-Crashkurs (14:15 - 17:45)
- 04.10.2021 Thomas Nehrlich: Alexander von Humboldts Sämtliche Schriften als Digitalausgabe
Seit 2019 liegt die ‚Berner Ausgabe‘ von Alexander von Humboldts Sämtlichen Schriften als gedruckte Edition in zehn Bänden vor. Von vornherein als Hybrid-Ausgabe geplant, wird die Humboldtsche Publizistik (rund 3600 Drucke in 15 Sprachen) im Herbst 2021 auch in einer Digitalausgabe zur Verfügung gestellt. Die Präsentation stellt das Textcorpus vor und erläutert Planung und Konzeption der Hybrid-Edition. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erstellung und der Gestaltung der Digitalkomponenten (XML-Volltexte, Codierung, Benutzeroberfläche, Textzugriff etc.).
- 18.10.2021 Kurt Fendt (Massachusetts Institute of Technology): Lesespuren: Annotationen in digitalen Texten und dynamischen Archiven
Das Schreiben von Notizen in den Rändern von Manuskripten und Büchern ist so alt wie das Lesen selbst. Derartige „Lesespuren“ beeinflussen unser Verständnis von Texten und deren Kontexten. Mittlerweile gehören multimediale Anmerkungen in digitalen Texten zum Funktionsumfang zahlreicher Annotationstools für Lehre und Forschung. Doch welche Konsequenz hat dieses vertiefte Leseengagement für die Produktion von Wissen, wenn sich daraus neue Texte generieren oder gar mehrfache Perspektiven palimpsestartig über ganze Textsammlungen legen und damit auch neue und diverse Zielgruppen erreichen lassen? Diesen Fragen versucht die Vorlesung anhand praktischer Beispiele aus Forschung und Lehre nachzugehen.

Workshop: Annotation Studio

Der Workshop führt ein in Konzepte, Funktionen, Anwendung und Evaluation des digitalen open source Tools „Annotation Studio“, sowie in dessen Erweiterung „Idea Space“, die den Lese-Annotations-Schreibzyklus schliesst. Teilnehmer:innen erstellen eigene Anwendungen für Forschung und Lehre.

- 25.10.2021 Gabriela Schwarz-Zanetti / Lukas Heinzmann: Digitale Dietrich-Edition
Die Präsentation soll einerseits einen allgemeinen Einblick in die Ausgangslage, die Ziele und die Rahmenbedingungen des Editionsprojekts geben und andererseits auf spezifische Eigenheiten der XML-Auszeichnung, des Datenmanagements und der Darstellung eingehen. Da im Rahmen des Editionsprojekts auch eine inhaltliche Analyse des Tagebuchs für eine Dissertation erfolgt, werden im Weiteren Aspekte des Wechselspiels zwischen Edition und Auswertung thematisiert.
- 01.11.2021 Patricia Zihlmann / Silvio Raciti / Roland Reichen: Codierung von Korrespondenzen in der Gotthelf-Edition
Die Veranstaltung bietet einen Einblick, wie in der Gotthelf-Edition die Korrespondenzen mittels XML/TEI ausgezeichnet werden. Neben der internen und externen Verknüpfung der Daten steht die Codierung textphilologischer Phänomene im Vordergrund. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Erfassung nicht-linearer Strukturen (z. B. Postscripta, die zwar auf der letzten Briefseite nach der Unterschrift beginnen, aber auf der ersten Seite fortgesetzt werden). Deren Codierung stellt auch deshalb eine besondere Herausforderung dar, weil sie den Anforderungen unterschiedlicher Darstellungsformen einer hybriden Edition gerecht werden muss.

Workshop: Einführung in die XML/TEI-Codierung von Korrespondenzen
Anhand konkreter Beispiele aus der Gotthelf-Edition führt der Workshop in die Codierung von Korrespondenzen ein. Dabei werden die briefspezifischen Elemente für Textstrukturen, teilweise auch für Metadaten in den TEI-Richtlinien vorgestellt und angewendet. Ausserdem wird aufgezeigt, wie nicht-lineare Strukturen in Briefen codiert werden können.

08.11.2021 Jimmy Schmid / Christian von Zimmermann: Das GUI als editorische Aufgabe.
Wer eine Buchedition plant, kann sich auf etablierte Muster und Konventionen verlassen. Wer dagegen eine Online-Edition aufbauen möchte, muss sämtliche Bereiche der Präsentation der Edition, der Benutzungsführung und generell der Usability neu bedenken. Häufig verhindert schon das Budget eine medienadäquate Gestaltung der Edition. Wie man hier mittels User Centered Design vorgehen kann, soll am Beispiel der entstehenden digitalen Jeremias Gotthelf-Edition gezeigt werden.

15.11.2021 Daniela Kohler / Bernhard Metz / Martin Stuber: Auf den Schultern von Riesen – Fluch und Segen. Die Editions- und Forschungsplattform **hallerNet**
Seit über zwei Jahrhunderten wird der umfangreiche Nachlass des Berner Universalgelehrten Albrecht von Haller erschlossen, erforscht und in Teilen ediert. Zum einen erleichtern diese vielfältigen Vorgänger/innen die Arbeit des heutigen Editions- und Forschungsprojekts enorm. Zum anderen stellt die Integration der äusserst heterogenen, nach unterschiedlichen Standards erstellten Daten in eine homogene digitale Plattform eine komplexe und zeitintensive Herausforderung dar. Dies gerade auch hinsichtlich der FAIR-DATA-Kriterien, welche die künftige Nachhaltigkeit der Daten garantieren sollen.

Workshop: Christian Forney: Einführung XPath und XSLT

Der Workshop bietet eine Einführung in die Abfrage und Transformation von XML-Dokumenten mit XPath und XSLT. Ziel des Workshop ist, Möglichkeiten und den Nutzen für digitale Editionen aufzuzeigen und interessierte Einsteiger/innen zu einem allfälligen Selbststudium zu motivieren. Abgesehen von einfachen Grundkenntnissen in XML werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

- 22.11.2021 Patrick Sahle (Bergische Universität Wuppertal): Wie viele Seiten hat ein Buch? Über reale und digitale Informationsobjekte.
Bücher gehören zu den zentralen Objekten unseres kulturellen Erbes und unserer Informationsumwelt. Ihre Digitalisierung ist weit fortgeschritten und abgesehen von rechtlichen Schranken scheint der vollständige Abschluss der Konversion im Prinzip in Sichtweite zu sein. Auch die Technik der Digitalisierung ist seit langem ausgereift. In den Bibliotheken bilden kodifizierte best practices zu den Digitalisierungsprozessen und technisch anspruchsvolle Scanstationen die Grundlage für eine gleichmäßige, Kompatibilität und übergreifende Nutzung befördernde Bereitstellung digitaler Stellvertreter der physischen Objekte. Für die Digital Humanities scheint auf diesem Feld (der reinen Objektkonversion, nicht der vertiefenden Erschließung!) deshalb nicht mehr viel zu holen zu sein: alle Fragen sind längst geklärt. Der Vortrag versucht auszuleuchten, ob sich diese Situation ändert, wenn man die Frage nach der Digitalisierung praxeologisch stellt und eben die Praxis mit grundsätzlichen Fragen danach kontrastiert, was eigentlich der Unterschied zwischen physischen und digitalen Wissensdingen ist und wie der Prozess der Digitalisierung solche Objekte eigentlich erst konstituiert. Startpunkt und Fokus liegen dabei in der Frage nach den Seiten eines Buches.
- 29.11.2021 Pascale Sutter / Bernhard Ruef (Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenverbands, St. Gallen): Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen online
Seit 1898 gibt die Rechtsquellenstiftung die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen heraus, in der rechtshistorisches Quellenmaterial vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit (1798) veröffentlicht wird. Die über 130 analogen Bände stehen [retrodigitalisiert frei zur Verfügung](#). Im [Portal](#) finden sich die mit XML/TEI-ausgezeichneten digital erarbeiteten Texte der neusten, zum Teil noch nicht abgeschlossenen Editionseinheiten. Neben der Volltextsuche stehen verschiedene Suchfunktionen, darunter die Suche nach den Entitäten Person, Ort, Organisation/Familie und Konzept (Schlagworte/originalsprachliche Lemmata) zur Verfügung. Neben den inhaltlichen Aspekten, der Mehrsprachigkeit der Sammlung und des Portals werden die Erzeugung einer typografisch hochwertigen Druckfassung sowie die technischen Komponenten des TEI Publishers (u.a. TEI Processing Model) thematisiert.

06.12.2021

Kaspar Gubler: Nodegoat als Tool für digitale Editionen

Die Präsentation stellt die Funktionen der virtuellen Forschungsumgebung Nodegoat für die Bearbeitung, Analyse und Edition von Texten vor. Bislang war Nodegoat in den Digital Humanities vor allem für Management, Netzwerkanalyse und Visualisierung von Forschungsdaten bekannt. Dagegen sind die Textverarbeitungstools von Nodegoat erst Eingeweihten vertraut: mit Nodegoat können etwa Informationen aus Texten automatisch extrahiert und gespeichert werden (pattern matching). Weiter können Texte von Hand oder automatisiert ausgezeichnet werden. Auch ist es möglich, verschollene Texte (Bibliotheken) aufgrund von Querweisen digital zu rekonstruieren. Ausgefeilte Funktionen zur chronologischen Einreihung von Texten mit vagen oder fehlenden Datumsangaben runden die Funktionspalette ab.

Workshop 'Eine digitale Edition mit Nodegoat erstellen'. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Teilnehmenden sollten Zugang zu einer Nodegoat-Forschungsumgebung haben, zu beantragen hier: https://www.dh.unibe.ch/dienstleistungen/nodegoat/go/index_ger.html. Oder, für Personen ausserhalb der Uni Bern, hier: nodegoat.net

13.12.2021

Stefan Abel: Das Berner «Parzival»-Projekt – Probleme und Perspektiven einer digitalen Edition unfester Texte

Der «Parzival» (um 1200, ca. 24800 Verse) des Wolfram von Eschenbach ist ein für das Mittelalter typisch unfester Text, der überlieferungs- und textgeschichtlich breit ausgefächert ist. Für eine neue, digitale Edition des Artusromans liegen dem Berner ‚Parzival‘-Projekt sämtliche Textzeugen (16 Handschriften, 1 Wiegendruck und 72 Fragmente) in projekteigener Transkription vor. Ausgehend von dieser Textmasse stellen sich Fragen nach der editorischen Aufbereitung (Fassungstexte oder Eintextedition), nach Möglichkeiten der stemmatischen Darstellung der Gesamtüberlieferung, der Nutzbarmachung des Überlieferungsmaterials für die Forschung sowie nach den (editions-)technischen Umsetzungen hierfür.

Berner «Parzival»-Projekt, <http://www.parzival.unibe.ch>
und <http://www.parzival.unibe.ch/parzdb/>

WALTER BENJAMIN KOLLEG
DIGITAL HUMANITIES

Universität Bern
Walter Benjamin Kolleg
Digital Humanities
Mittelstrasse 43
CH-3012 Bern

www.wbkolleg.unibe.ch
www.dh.unibe.ch